

HÖRSTEL

21.12.2014 | Projekt gegen Cybermobbing

„Da fühlt man sich echt schlecht“

Die Jahrgangsstufe 6 der Gesamtschule Hörstel arbeitete am Donnerstag und Freitag dieser Woche intensiv am Thema Cybermobbing und Handymissbrauch.

Foto: privat



Welches Profilbild ist unbedenklich, welches sollte lieber nicht ins Netz? – Mit dieser Frage beschäftigten sich die Schüler der Jahrgangsstufe 6 der Gesamtschule Hörstel in einem Projekt zum Thema Cybermobbing und Handymissbrauch.

Die Jahrgangsstufe 6 der Gesamtschule Hörstel arbeitete am Donnerstag und Freitag dieser Woche intensiv am Thema Cybermobbing und Handymissbrauch.

Die Veranstaltung in den sechsten Klassen war der Auftakt für ein Kooperationsprojekt des Kreisjugendamtes Steinfurt und der Gesamtschule Hörstel. „Es sollte nicht eine Informationsveranstaltung sein, in der über diese wichtigen Dinge lediglich geredet wird.

Wir wollten, dass sich die Kinder intensiv mit dem Thema auseinandersetzen“, so Jörg Bröskamp, Schulsozialpädagoge im Schulzentrum. Daher galten diese Tage als Auftakt für eine Reihe von weiteren Präventionsveranstaltungen an der Gesamtschule im nächsten Jahr.

Aufgrund der Aktualität des Themas arbeiteten gleichzeitig vier Referenten der Jugendbildungsstätte in Tecklenburg in Kleingruppen mit den Schülerinnen und Schülern. In praktischen Übungen erfuhren die Kinder, was es alles zu beachten gibt, wenn sie private Bilder und Informationen über sich in sozialen Netzwerken öffentlich machen. Welches Profilbild kann ich sorglos einstellen, welches nicht? Wie sieht 's mit Adressen, Telefonnummern, Hobbies und Ähnlichem aus?

Einige Schülerinnen und Schüler hatten bereits Erfahrungen damit, wie es war, als sie über Whatsapp oder Facebook von „Freunden“ geärgert wurden: „Da fühlt man sich echt schlecht, weil einem klar wird, was die anderen alles von einem wissen und dass es sein könnte, dass diese Sachen plötzlich im Internet auftauchen und nicht mehr zu löschen sind“, sagte ein Mädchen aus der sechsten Klasse. Die Referenten konnten auch hierzu gute Hinweise geben, wie Kinder sich verhalten sollen, wenn so etwas geschieht.

Ein Kurzfilm bot reichlich Diskussionsstoff und zeigte auf, wie wichtig es ist, dass betroffene Kinder nicht lange warten, sondern sich in so einem Fall umgehend in der Schule oder bei den Eltern Hilfe holen.

Franz-Josef Hesse, Schulleiter an der Gesamtschule Hörstel: „Wir wollen und müssen die Kinder im Umgang mit den neuen Medien begleiten und aufklären, da Handy und Internet die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen widerspiegeln und ich bin froh, dass das Kollegium der Gesamtschule dahinter steht. Denn die Kinder müssen im Umgang damit sicher sein und neben allen positiven Möglichkeiten, die Internet und Handy bieten, auch wissen, dass es Grenzen gibt“.

Autor: Ibbenbürener Volkszeitung (Redaktion)

URL: http://www.ivz-aktuell.de/lokales/hoerstel_artikel,-„Da-fuehlt-man-sich-echt-schlecht%E2%80%9C-arid,416071.html

© Ibbenbürener Volkszeitung - Alle Rechte vorbehalten 2014